

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

GZ: BMGF-11001/0287-I/A/5/2016

Wien, am 16. November 2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische  
**Anfrage Nr. 10254/J der Abgeordneten Barbara Rosenkranz und weiterer  
Abgeordneter** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Fragen 1 und 2:**

- *Ist dem Bundesministerium für Gesundheit und Frauen bekannt, welche Medikamente Kindern in der Altersgruppe 0 bis 14 Jahre mit AD(H)S in dem genannten Zeitraum in Österreich verabreicht wurden?*
- *Wie hat sich, nach Erkenntnis des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen die Verschreibung von Ritalin oder ähnlichen Medikamenten in den letzten zwei Jahren entwickelt?*

Zu diesen Fragen darf ich auf die dazu eingeholte Stellungnahme des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger verweisen, welche als Beilage angeschlossen ist.

**Frage 3:**

- *Hat das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen Kenntnisse über die Häufung von Nebenwirkungen, die mit Ritalin oder ähnlichen Medikamenten in Verbindung stehen (in dem oben genannten Zeitraum)?*

Zu den betreffenden Arzneispezialitäten gingen beim Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen im Zeitraum 2014/2015 folgende Nebenwirkungsmeldungen ein:  
2014: 10 Fälle – davon 3 Patient/inn/en im Alter unter 18 Jahren  
2015: 8 Fälle – davon 5 Patient/inn/en im Alter unter 18 Jahren

Betreffend die Nebenwirkungsmeldungen von Arzneyspezialitäten für das Anwendungsgebiet Aufmerksamkeits-Defizit/Hyperaktivitäts-Störung – AD(H)S, die zur Anwendung bei Kindern zugelassen sind, ist aus Sicht des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen keine Häufung erkennbar.

Dr.<sup>in</sup> Sabine Oberhauser

Beilage

